

Die
„Weißeritz-Zeitung“
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträtze zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 57.

Donnerstag, den 14. Mai 1885.

51. Jahrgang.

Italien in Afrika.

Alle Welt war erstaunt darüber, als sich vor einigen Monaten Italien dazu bereit erklärte, gemeinsam mit England in Oberägypten und dem Sudan vorzugehen und wirklich haben sich eine italienische Panzerflotte und 8000 italienische Soldaten und Matrosen nach dem Rothen Meere begeben und Massauah besetzt. Was soll aber nun weiter mit der italienischen Expedition auf dem heißen Sande Afrikas geschehen? fragte sich alle Welt und fragte sich besonders die Opposition in den italienischen Kammern. Will Italien für sich nach Abzug der Engländer erobern oder will es weiter südlich an der Küste Afrikas ein Stück Land an sich bringen, denn in der Stadt Massauah kann doch unmöglich die italienische Expedition stehen bleiben? Eine diesbezügliche Anfrage der italienischen Kammern gelangte deshalb alsbald an das italienische Ministerium; doch der Minister des Auswärtigen, Mancini, hat darauf eine sehr seltsame Antwort gegeben. Er meinte, die Großmachtsstellung Italiens erlaube demselben nicht, unthätig die Hände in den Schooß zu legen, wenn die anderen Mächte Kolonialpolitik trieben, aber Italien werde sich auch hüten, sich in kostspielige und gefährliche Abenteuer einzulassen. — Nun, wenn diese Worte besagen sollen, daß Italien zugreifen wird, wenn ihm ein Apfel in den Schooß fällt, daß es aber die Hand davon lassen wird, wenn man Gefahren beim Ergreifen des Apfels bestehen muß, da mag Mancini nicht so unrecht die italienische Politik gekennzeichnet haben, nur entspricht diese Kennzeichnung der Kolonialpolitik Italiens nicht der wirklichen Lage mehr. Was soll es heißen, wenn der Minister sagt, die Regierung wolle keine Politik der Unthätigkeit, sei jedoch jedem gefährlichen Abenteuer beständig und systematisch abhold? Ist das eine Antwort auf die dringende Frage, wozu die italienischen Soldaten nach Massauah geschickt wurden? War das kein Abenteuer? Oder war es nicht vielmehr im Hinblick auf die Verwickelungen, welche daraus entstehen konnten, ein sehr kostspieliges und gefährliches Abenteuer, in das sich die italienische Regierung unter Voraussetzungen einließ, die sich später als irrig herausstellten? Hatte man ein Programm für Ausbreitung und Eroberung, warum fürchtet man sich jetzt, es zu verwirklichen? Wenn man aber keine hatte, sondern die Expedition nur veranstaltete, um unklare Wünsche der öffentlichen Meinung zu befriedigen, warum bekümmert man sich nicht offen zu dem Irrthum; warum legt Mancini nicht das Geständniß ab, daß der Herrscher von Abyssinien den Italienern den Sommeraufenthalt in Keren nicht gestattet? Die Vertrauen erweckenden Beziehungen zu Abyssinien und Schoa, von denen Mancini spricht, sind nicht vorhanden, und darum erklärt der Minister, der Vormarsch nach Keren wäre ein militärischer Fehler. Uns scheint vielmehr, die Besetzung von Massauah sei ein großer politischer Fehler gewesen. Man kann als mildernden Umstand vielleicht die Täuschung geltend machen, in der man sich in Rom bezüglich der englischen Politik befand; man könnte möglicherweise dort sogar sagen, wenn man dies zu betonen wagte, daß man von England hintergangen worden sei — aber der Versuch, die völlig verunglückte italienische Expedition nach dem Rothen Meere zu beschönigen, sie als ein Ergebnis schlauer Berechnung zu schildern, ist keines Erfolges fähig. Italien hat mit dieser Expedition Fiasko gemacht.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 13. Mai. Schon seit lange besteht bei vielen Bewohnern der hiesigen Stadt der Wunsch, von den, eine herrliche Aussicht bietenden Steinbrüchen durch Erbauung eines Thurmes wozu möglich eine Rundsicht erreichen zu können. Nachdem nun der Gebirgsverein, wenn er nicht seine sonstige

Thätigkeit auf viele Jahre lahm legen wollte, die Erbauung der großen Kosten wegen leider ablehnen mußte, versammelten sich am gestrigen Abend eine Anzahl Herren, um über den beregten Gegenstand sich zu besprechen. Die Besprechung erstreckte sich zunächst auf den etwa einzunehmenden Standpunkt des Thurmes und auf das zu verwendende Material zu demselben. Da aber am gestrigen Abend ein endgiltiger Beschluß nicht gefaßt werden konnte, wählte man zur Klärung und Vorbereitung der ganzen Sache ein Komitee, das aus den Herren Uhrmacher Bucher, Bürgermeister Voigt, Brandversicherungs-Inspektor Groß, Steinbruchbesitzer Junke und Expedient Ludwig besteht. — Wir werden s. Z. nicht verfehlen, auf die Angelegenheit zurückzukommen.

— Der Obstbauverein zu Dippoldiswalde beabsichtigt, den 3. Pfingstfeiertag die diesjährige Wanderversammlung in Lauenstein abzuhalten, wozu noch besondere öffentliche Einladung ergehen wird.

— Panfraz und Servaz, nach welchen Tagen einer alten Witterungsregel zufolge, die aber sehr oft nicht zutrifft, kein Frost mehr eintreten soll, sind glücklich vorübergegangen. Am ersten Tage sank zwar die Temperatur bis auf 2° C., doch haben wir von einem etwaigen Erfrieren der Pflanzen an diesem Tage nichts gehört, wohl aber war die Nacht zum vergangenen Sonnabend die bisher kälteste und sind derselben leider viele junge Auswüchse an Bäumen, Sträuchern und Gartenblumen zum Opfer gefallen. Hoffentlich hebt sich nunmehr bald die Temperatur wieder.

— Bekanntlich soll Freitag, den 19. Juni, hier das diesjährige Kinderfest gefeiert werden. Ist auch der Zuspruch zu demselben von der Schulkasse ein bedeutender, so deckt derselbe doch bei weitem die nöthigen Kosten nicht. Mochten deshalb die freiwilligen Gaben der Bürgerschaft zu der Ergözung unserer Kinder recht reichlich fließen.

— Unser Turnverein beging am vergangenen Sonntag das Fest seines diesjährigen Anturnens, welches vom prächtigsten Wetter begünstigt war. Der ergangenen Einladung waren zur Freude der hiesigen Turner die Vereine zu Seifersdorf, Rabenau I. und Rabenau „Vorwärts“, Großhölza, Colmnitz, Niederbobritzsch und Schmiedeberg (Seifersdorf und Rabenau mit Fahne) nachgekommen und stellten dieselben die ansehnliche Zahl von ca. 60 Theilnehmern. Nachdem die Gäste in die Turnhalle geleitet worden, erfolgte von da unter Vorantritt des Stadtmusikchores um 3 Uhr der Auszug nach dem Sommerturnplatz, um dort die turnerischen Kräfte zu messen. Der Turnwart hieß die erschienenen Gäste in kurzen Worten herzlich willkommen, und wurden sodann unter dessen trefflicher Leitung die Freiübungen vorgeführt, welche die 9.—16. Gruppe der zum deutschen Turnfest im Juli d. J. bestimmten Freiübungen umfaßten. Unmittelbar hieran reihte sich das Gerätheturnen mit einmaligem Wechsel, an dem sich auch die Gäste zahlreich beteiligten. Den Schluß des Schauturnens bildete ein allgemeines Rürtturnen. Es wurde wacker und fleißig geturnt und zeigte unser Turnverein ein erfreuliches Bild seiner Bestrebungen, was auch das zahlreich anwesende Publikum veranlaßte, bis zum Schluß dem munteren Treiben zuzuschauen. Mit Musik und Sang zog man wieder in die Stadt zurück, um nach einer kurzen Ruhepause sich im Vereinslokal den Freunden des Tanzes hinzugeben. In dem mit frischem Grün decorirten Saale entwickelte sich bald ein munterer Verkehr und nachdem die Sängerschaft des Vereins unter lebhaftem Beifall einige Lieder zum Vortrag gebracht, zeigten die Turner, daß die turnerische Arbeit am Tage keinen Einfluß auf die Stimme ausübt, denn es wurde flott und lange getanzt. Der Ball, welcher durch mehrfache Arrangements und Lieber-vorträge unterbrochen wurde, verlief in schönster Weise, und erst der frühe Morgen trennte die Theilnehmer.

Ein Zeugniß des in unserem Turnverein herrschenden kameradschaftlichen Geistes wurde bei Gelegenheit des Festes dadurch gegeben, als einem verdienstvollen Borturner, welcher wegen Wegzug von hier zum letzten Male unter seinen hiesigen Turngenossen weilte, unter dankenden anerkennenden Worten für seine bewiesene Thätigkeit ein Album zum Andenken überreicht wurde. — Möge unser Turnverein unter seiner bewährten Leitung auch ferner so förderlich wirken, wie bisher. „Gut Heil!“

— Bekanntlich sind kürzlich in Sachsen wiederholt Vergiftungsfälle von Wasserschierling konstatiert worden. Dies mahnt daran, die Kinder schon in frühester Zeit mit den bei uns vorkommenden Giftpflanzen bekannt zu machen. Vom Schierling gibt es 3 Arten: Der gefleckte Schierling (*Conium maculatum*) mit weißer, rübenförmiger Wurzel, einem glatten, innen hohlen Stengel von 1/2—1 Meter Höhe, großen braunrothen, gefleckten, durch widrigen Geruch auffallenden Blättern. Sein gewöhnlicher Standort sind Hecken, Wiesen und an alten Gebäuden. Der Wasserschierling (*Cicuta virosa*), noch giftiger als der gefleckte Schierling, hat eine dicke weiße, inwendig hohle Wurzel, einen gestreiften, unten röthlichen Stengel, bis zur Höhe von 1 Meter mit Nebenstengeln aus Knotenansätzen, gefiederte, am Rande gezackte Blätter, denen gegenüber die runden weißen Blumenköpfe sitzen; er wächst an Sümpfen, auf nassen Wiesen und an den Ufern der Bäche. Der kleine Schierling, bekannter unter dem Namen „Hunds-peterfilie“ (*Aethusa cynapium*), kommt in Gärten und an Wänden vor, ist der Peterfilie ähnlich, unterscheidet sich jedoch leicht von dieser durch den Glanz seiner Blätter an der unteren, der Rückseite. In derartigen Vergiftungsfällen ist zu empfehlen, wenn Erbrechen nicht von selbst hinreichend erfolgt, solches durch Rigeln des Saumens u. zu erregen, dem Kranken viel warmes Wasser, Camillenthee, Baumöl oder geschmolzene Butter und soviel Milch zu geben, als er nur irgend zu trinken vermag, wie man überhaupt bei jeder Vergiftung als erstes Mittel Milch und in jeder Pausen Del nehmen lassen soll neben kalten Wasserumschlägen über den Kopf, während man selbstverständlich nicht versäumen darf, für schleunigste Herbeischaffung ärztlicher Hilfe zu sorgen.

Glashütte, 12. Mai. Am vergangenen Sonntage fand unter überaus reger Theilnahme, auch des Publikums, das Anturnen des hiesigen Turnvereins statt. Am Auszuge, Nachm. 1/3 Uhr, beteiligten sich auch viel auswärtige Turngenossen. Die Turnübungen zeigten, daß sich auch im Winter der Verein redlich bemüht hat und daß derselbe ganz entschieden weitere Fortschritte in seinen Leistungen gemacht hat. Ist derselbe doch gewillt, zum deutschen Turnfest in Dresden eine Musterriege zu stellen. Nach dem Einzuge Abends 1/8 Uhr fand im Saal des Hotels „zum goldenen Glas“ der übliche Ball statt, der sich, wie immer die Turnvereinsvergüngen, durch reichen Damen-floer auszeichnete und Gäste und Mitglieder in bekannter „Turnerlaune“ bis in die frühen Morgenstunden zusammenhielt (von einzelnen Spätlingen erzählt man sich, daß sich sogar der Morgen vor ihnen „gegraut“ habe). Das „Raterfrühstück“ wurde in Bringmann's Restaurant geleistet.

✉ **Frauenstein, 10. Mai.** Das Bestreben des hiesigen Erzgebirgsvereins, ein Bad für Frauenstein zu schaffen, geht seiner Verwirklichung immer mehr entgegen. Die hierfür gewählte Kommission hat sich für einen Platz im Gimmigthale entschieden und bereits die Zustimmung des Besitzers des Grund und Bodens, des Rathsmühlenbesizers Thiele erhalten. Nach Fertigstellung des bereits in der Arbeit befindlichen Kostenanschlages soll die Angelegenheit der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung zur entgiltigen Entschließung unterbreitet werden. Eine zweite

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Kommission des hiesigen Erzgebirgszweigevereins, welcher die Aufgabe gestellt ist, das reisende Publikum durch Errichten von Vegetafeln entlang der neuen Bahnstrecke Wienmühle-Landesgrenze auf interessante Touren aufmerksam zu machen, hat es ebenfalls nicht an Thätigkeit fehlen lassen und bereits für die Stationen Rechenberg, Holzgau und Moldau eine Anzahl Touren ermittelt und aufgestellt, von denen ganz besonders die eine vom Bahnhof Moldau herunter in das wilde Weiserthal bis Steinbrückmühle und Hartmannsdorfer Schweiz mit Frauenstein als Endpunkt hervorzuheben ist. Vorgeföhrt sind in vereinigtiger Sitzung der betreffenden Sektionen der Erzgebirgszweigevereine Frauenstein, Mulda und Sayda die Vegetafeln für die Bahnstrecke von Lichtenberg ab zusammengestellt worden und steht zu hoffen, daß die Tafeln bei oder wenigstens bald nach Eröffnung des Betriebes auf den einzelnen Stationen zur Benutzung für das Publikum ausgehangen werden können. Bei dieser Gelegenheit gestatten wir uns, die Aufmerksamkeit der Leser dieses geschätzten Blattes, welche unser in der Ferne noch so wenig bekanntes, zur Sommerfrische sich vorzüglich eignendes Frauenstein noch nicht aus eigener Anschauung kennen, einmal auf dasselbe zu lenken. 662 Meter über dem Spiegel der Ditsche gelegen, umgeben von herrlichen Laub- und Nadelwäldern, in welchen die verschiedensten wind- und zugfreien Spaziergänge und Ruheplätze angebracht sind, bietet sich Frauenstein mit seiner gesunden, ozonreichen Luft als wohlgeigneter Kurort für Solche, die Ruhe und Erholung suchen und ihre abgespannten Nerven wieder auffrischen wollen. Hervorgehoben seien die Spaziergänge nach dem weißen Stein, woselbst sich ein anmuthiges, vom hiesigen Gebirgsverein errichtetes Lusthäuschen befindet. reizende Promenaden bietet auch der herrliche Park. In der daselbst befindlichen Restauration, „Parkschloßchen“, wartet die Besitzerin desselben mit vorzüglichem Speisen und Getränken auf; außerdem genießt der Besucher von da die entzückendste Aussicht in die Ferne. Eine noch weitere Fernsicht eröffnet sich von der zum Schlosse Frauenstein gehörigen Burgruine, eine der ältesten, größten und wohlhaltensten unsres Vaterlandes. Von ihr, sowie auch von dem in der Nähe des Schießhauses befindlichen Sandberge hat man eine vollkommene Rundschau in die weiteste Ferne. Man erblickt z. B. den Fichtel- und Keilberg, Augustsburg, die Rochlitzer Berge, den Kolmberg bei Ditsch, die Rössener Gegend, die Weinbergshöhen bei Weissen, den Wind- und Borsberg, Reulen-, Baiten- und Kahlenberg, die großen Waldungen bei Rechenberg und Einsiedel zc. Da sowohl in den hiesigen, durchgängig guten Gasthöfen und in Privathäusern der Stadt, als auch in den dieselbe umgebenden Ortschaften, wie Dürkersdorf, Dittersbach, Reichenau, Hengersdorf zc. billiges Unterkommen zu finden ist, so sei Frauenstein und Umgegend nochmals der geneigten Beachtung der Touristen und Sommerfrischler empfohlen. Der Erzgebirgszweigeverein Frauenstein ertheilt auf Anfragen gern Antwort.

Dresden. Die Großmeister der Landeslogen Deutschlands werden sich zu Pfingsten „behuft Erläuterung wichtiger innerer Fragen“ in hiesiger Stadt versammeln.

— Seit 1. Mai ist auf dem Böhmischem Bahnhof in Dresden eine Annahmestelle für Bestellungen auf kombinirbare Rundreisebillets eröffnet. Dieses Bureau hat lediglich den Zweck, Bestellungen auf solche kombinirbare Rundreisebillets anzunehmen, welche bei einer der Billetterpeditionen in Dresden abgeholt werden sollen, sowie ferner dem Publikum über alle die bezeichneten Billets betreffenden Fragen unentgeltlich Auskunft zu geben. Die Annahmestelle in Dresden ist demnach kein allgemeines Auskunftsbureau, wie solches ebenfalls vom 1. Mai ab in Leipzig errichtet worden ist, dient vielmehr nur zur Entlastung der Billeure hinsichtlich der Prüfung der eingehenden Bestellungen. Die Ausgabe der Billets erfolgt bei den Billeuren. Die Dienststunden der Annahmestelle sind auf 8 bis 12 Uhr Vormittags und 3 bis 7 Uhr Nachmittags an den Wochentagen und 10 bis 12 Uhr Vormittags an den Sonn- und Feiertagen festgesetzt.

Pirna. Am Sonntag Morgen wurde auf einer Halde unmittelbar hinter der sogen. Stegemühle zu Großcotta die Leiche des 30jährigen unverheiratheten Steglisch aus Klein-Cotta gefunden. Die Leiche, der der Kopf eingeschlagen war, war beraubt, doch dürften die Mörder, als die man zwei flüchtig gewordene Arbeitsgenossen des Unglücklichen betrachtet, nur die geringfügige Summe von 9 Mark erbeutet haben.

Freiberg. Durch Beamte des Finanzministeriums und der Generaldirektion der Staatsbahnen ist am 11. Mai die Anstalt Wienmühle-Moldau, die nächsten Sonnabend eröffnet und von Montag an dem regelmäßigen Verkehr übergeben wird, revidirt und geprüft worden. — Von Station Moldau ab sind außer nach den Stationen und Haltestellen der

Strecke direkte Billets nach Leipzig, Dresden-N. und -R., Chemnitz, Tharandt, Döbeln, Rössen und Hainsberg zu bekommen.

Zittau. Nach erfolgter Erlegung einer Kaution von 2000 Mark hat Rechtsanwalt Thieme in Zittau vom kgl. Ministerium des Innern die Erlaubniß zur Vornahme der genehnten Vorarbeiten zu dem Projekte einer schmalspurigen, den Personenverkehr vermittelnden Eisenbahn von Zittau nach Dybin und eventuell Jonsdorf erhalten.

Limbach. Der hiesige Stadtrath hat beschlossen, zur Deckung der augenblicklichen und der Bedürfnisse der nächsten Zeit bei dem Reichsinvalidenfond in Berlin eine Anleihe von 250,000 Mark aufzunehmen; die Genehmigung dieses Beschlusses seitens der Stadtverordneten ist erforderlich.

Stollberg. Der hiesige Kreditverein erlitt vor sechs Jahren einen so großen Verlust, daß er sich genöthigt sah, an seine haftbaren Mitglieder zur Deckung desselben die Anforderung zu stellen, 30 M. in die Vereinskasse einzuzahlen, wodurch dann der Fortbestand und die Wirksamkeit des Vereins gesichert gewesen wären. Da dies aber nicht in genügender Weise geschah, war man genöthigt, zur Liquidation zu verschreiten, wodurch nicht nur die sämmtlichen Stammanteile der Mitglieder, sondern auch die nicht unbedeutlichen Einlagen verloren gingen. Außerdem hatten die haftpflichtigen Mitglieder zur vollständigen Deckung des Fehlbetrages 65 Mark Nachzahlung zu leisten, wovon gegenwärtig noch 16 Mark bis zum 20. Mai d. J., als unwiderrüßlich letzter Zahlungstermin, an die Liquidations-Kommission zu zahlen ist, womit nun endlich die leidige Angelegenheit zur Ruhe gebracht wird.

Leipzig. Von dem diesmaligen Verkehr auf der Leipziger Messe wird weiter berichtet, daß der Verkehr in Rauchwaaren wiederum ein recht betrübendes Bild aufwies. Schuld daran waren die ungünstigen Winter der Vorjahre und die allgemeinen ungünstigen Verhältnisse insbesondere in Rußland, wo eine große Firma nach der andern fallirt hatte. Die feineren Pelzwaaren fanden ziemlich wenig Beachtung. In Wildwaaren sah es fast noch mißlicher aus. Fast jeder Kürschner, welcher im Laufe des Winters, wie gewöhnlich, seine paar Marber, Zittise, Füchse zc. eingekauft hatte und sie jetzt mit zur Messe brachte, um sie zu verkaufen, konnte dies nur mit Verlust bewerkstelligen. Noch viel mehr aber verloren die Verkäufer und die Händler, welche nicht geglaubt hatten, daß der Preis für Wildwaaren so enorm sinken könnte. Hasen und Kaninchen fanden keine Käufer. Es lagern von diesen beiden Artikel noch Hunderttausende in Leipzig, ohne daß auch nur ein Gebot darauf zu erzielen ist.

Tageschichte.

Berlin. Nach einem Bericht des Präsidenten des Reichsvericherungsamtes an den Bundesrath sind die Vorbereitungen zu der Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes, speziell die Bildung der Berufsgenossenschaften, so weit vorgeschritten, daß das Gesetz vollständig am 1. Oktbr. in Wirksamkeit treten kann.

— Graf Herbert Bismarck ist zum Unterstaatssekretär im auswärtigen Amte ernannt worden.

— Geheim-Rath Dr. Koch, der Entdecker des Cholerabacillus, wird sich nach Rom begeben, um Deutschlands in der internationalen Sanitätskonferenz zu vertreten.

— Unter den Vorlagen, deren Erledigung im Reichstage vor dem Schluß der Session noch erfolgen muß, befindet sich bekanntlich auch der Auslieferungsvertrag mit Rußland. Derselbe wird voraussichtlich lebhaftem Widerspruch begegnen, und man erwartet daher, daß außer den Regierungs-Kommissarien auch der Reichskanzler in die Debatte eingreifen wird. Im Bundesrath scheint die Vorlage auch nicht unbedingte Zustimmung gefunden zu haben, wie aus dem Vorbehalt der bayerischen Regierung zu schließen ist, wonach die bereits bestehenden Auslieferungsverträge zwischen einzelnen deutschen Staaten und Rußland, soweit sie nicht mit dem neuen Vertrage im Widerspruch stehen, aufrecht erhalten bleiben sollen und auch das bisherige Verfahren in Auslieferungssachen, sowie das Entscheidungsrecht der Einzelstaaten hinsichtlich der Bewährung der Auslieferung nicht beseitigt werden darf.

Potsdam. Bei den hiesigen Regimentern circulirt gegenwärtig ein Schreiben des Kriegsministers, demzufolge für die deutschen Besetzungen im Kamerungebiet eine Anzahl von civilversorgungsberechtigten, jezt noch aktiven Militärpersonen gesucht wird. Dieselben sollen dort die Krü-Neger im Dienst der Waffen ausbilden, damit diese als Sicherheitsmannschaften zc. verwendet werden können. Nur durchaus gesunde und kräftige Militärs, welche unverheirathet sind, werden berück-

sichtigt. Dieselben sollen außer freier Ueberfahrt und freier Wohnung ein Anfangsgehalt von 2600—3000 Mark erhalten.

Thüringen. Der Centralvorstand des Gustav-Adolf-Vereins mocht bekannt, daß die diesjährige (39.) Hauptversammlung des Gesamtvereins vom 8. bis 10. September in Eisenach abgehalten werden soll.

Braunschweig. Die Regierung brachte im braunschweigischen Landtage eine Vorlage ein, betreffend die Bewilligung von 200,000 Mark, behufs Ankaufs und Restauration der Burg Dankwarderode, der Stammburg der Welfen. Das Gebäude soll zu einem Museum für vaterländische Denkwürdigkeiten eingerichtet werden. Nachdem der letzte Herzog verstorben ist, ohne von seinem kolossalen Vermögen auch nur einen Pfennig dem braunschweigischen Staate zu hinterlassen, dürfte der Landtag wenig Lust verspüren, die Vorlage anzunehmen.

Belgien. Der neue Kongostaat, dessen Souveränität König Leopold II. angenommen hat, wird nun konstituiert. Nach einer Meldung der „Polit. Kor.“ ist die Ernennung Stanley's zum Gouverneur des neuen Kongostaates als feststehend anzusehen. Die Regierung des Kongostaates wird sich folgendermaßen zusammensetzen: Präsidium, Janeres und Krieg Militärintendant Oberst Strauch, gegenwärtig Präsident der internationalen afrikanischen Gesellschaft; Handel van Etvelde, bisher belgischer Generalkonful in Bombay; Finanzen van Keuf. Der Titular für das Justizportefeuille ist noch nicht designirt. Der Sitz des Ministeriums des Kongostaates wird Brüssel sein.

Niederlande. Aus dem Haag verlautet, daß der Gesundheitszustand des Königs — derselbe leidet an einem Nierenleiden — wieder zu größeren Besorgnissen Anlaß biete. Hiermit tritt die Frage der Erbfolge in Luxemburg erneut in den Vordergrund und man bringt die endlich und nicht ohne Widerstreben erfolgte Zustimmung des Herzogs von Nassau zur Verlobung seiner Tochter mit dem Erbgroßherzog von Baden mit dem Wunsch in Verbindung, sich für diese Eventualität die Unterstützung des Kaisers zu sichern. In kompetenten Kreisen herrscht auch darüber nicht der mindeste Zweifel, daß der Herzog von Nassau bez. sein Sohn die Regierung von Luxemburg übernehmen werde.

England. Der Staatssekretär des Krieges, Marquis v. Hartington, gab am 11. Mai die Erklärung ab, daß die Expedition nach Chartum nunmehr endgiltig aufgegeben sei; der Rückzug der englischen Truppen aus dem Sudan werde baldmöglichst erfolgen. — In derselben Sitzung wurde das Tadelsvotum der Opposition, das in der Verweigerung der 11 Millionen dipfelte mit 299 gegen 260 Stimmen abgelehnt und das Gesetz über Flüssigmachung des Kredits in zweiter Lesung genehmigt.

Frankreich. Ein Telegramm des Generals Briere aus Hanoi meldet, die chinesischen Kommissare seien in Hanoi eingetroffen. Der Vizekönig von Yunnan habe versprochen, daß die Räumung am 4. Juni beendet sein soll, obwohl dieselbe in Folge der großen Menge Materials und Mangels an Dickonten schwierig sei. Der Vizekönig habe auch eine Proklamation erlassen, in welcher er die Rebellen auffordert, die Waffen niederzulegen und sich zu unterwerfen.

Indien. Die Cholera breitet sich in Ostindien in besorgnißerregender Weise aus, denn bereits von Madras bis Kalkutta hat sie sich fortgepflanzt. Von französischer Seite wird bereits für Schiffe aus jenen Gegenden eine Quarantäne im Suezkanal vorgeschlagen. In England wird dieser Vorschlag zweifellos auf starken Widerspruch stoßen, Sache der Kontinentalmächte aber wird es sein, energisch auf ausgiebigen Vorbeugungsmaßregeln zu bestehen, auch auf die Gefahr hin, daß das kaufmännische Geschäft John Bulls dadurch bis zu einem gewissen Grade behindert wird.

Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—¹/₆ Uhr.

Sparkasse zu Höckendorf.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 17. Mai, Nachmittags 3—6 Uhr.

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 11. Mai.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkte waren 474 Rinder, 932 Schweine, 933 Hammel und 186 Küder zum Verkauf gestellt worden. Diefem in den erst genannten 3 Viehgateungen viel zu starken Auftriebe stand nur ein mittelmäßiger Besuch seitens hiesiger wie auswärtiger Fleischer, die ohnedies nur einen geringen Bedarf zu decken hatten, gegenüber, so daß nicht unerhebliche Ueberflände verblieben und nur zögernd die in der Vorwoche angelegten Preise bewilligt wurden. Rinder waren auch in schwerer Waare sehr reichlich vertreten und galt der Centner Schlachtgewicht dieser Sorte 54 bis 57 M., während Mittelforte mit 48 bis 51 M., geringe Sorte mit 30 M. bezahlt wurde. Hammel wurden zu legetnotierten Preisen nur langsam abgenommen und stellte sich das Paar englischer Lämmer im Gewicht zu 50 Rilo Fleisch auf 50 bis 53 M., das Paar Landhammel in der gleichen Schwere auf

45 bis 48 M., Braten auf 30 M. Schweine waren über Bedarf am Plage und deshalb nur schwer verkäuflich. Der Centner Schlachtgewicht von Landschweinen englischer Kreuzung wurde mit 49 bis 52 M., der von schleieren mit 45 bis 48 M. angeboten. 51 Stück medlenburger wurden bei 40 Pfund Tara mit 48 bis 50 M. pro Centner lebendes Gewicht notirt. Andere

Sorten waren nicht am Plage. Der Rälberhandel verlief so flott, daß schon in den frühen Morgenstunden der Markt geräumt war. Aus diesem Grunde konnten die Händler eine Preissteigerung mit Leichtigkeit durchsetzen. Beste Qualität wurde unter 116 Pfg. nicht abgegeben und auch leichtere Stücke mit 90 Pfg. bezahlt. — Der nächste Kleinviehmarkt findet des Himmelfahrts-

festes wegen kommenden Freitag, den 15. d., statt. — In den Schlachthäusern des Stabliments wurden im Laufe der vorigen Woche 267 Rinder, 430 Hammel, 770 Schweine und 540 Kälber oder in Summa 2014 Stücke geschlachtet.

Amtlicher Theil.

Das im Grundbuche auf den Namen **Ernst Robert Voigt's** in **Niederfrauendorf** eingetragene Hausgrundstück Nr. 31b des Flurbuchs, Nr. 30B des Brandkatasters für Niederfrauendorf, Folium 66 des Grundbuchs für Niederfrauendorf, auf 3000 Mark geschätzt, soll im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist

der **20. Mai 1885, Vormittags 10 Uhr,** als **Versteigerungstermin,**

sowie der **1. Juni 1885, Vormittags 10 Uhr,** als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden. Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden. — **Dippoldiswalde, am 5. März 1885.**

Königliches Amtsgericht.
Goldig.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Frau **Christiane Henriette** verw. **Serkflos** in **Kleincaisdorf** soll das zum Nachlasse der Letzteren gehörige Viertelhofgut, Nr. 3 des Brandkatasters, Fol. 2 des Grundbuchs für Kleincaisdorf nebst dem Feldgrundstücke Fol. 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niedertreischka

den **20. Mai 1885, Vormittags 10 Uhr,**

freiwillig an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden. Beide Grundstücke sind ohne Berücksichtigung der Oblasten, jedoch mit der vollständigen Ausfaat auf

9832 Mark

geschätzt worden, umfassen zusammen 1 Hektar 99 Ar = 3 Acker 179 □ Ruthen Fläche, sind mit 141,32 Steuereinheiten belegt und die Gebäude mit 4750 M. bei der Landesbrandversicherungsanstalt versichert.

Erstehungslustige werden aufgefordert, zu diesem Termine an Gerichtsstelle — **Zimmer Nr. 6** — sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der am Gerichtsbret und im Gasthose zu Kleincaisdorf aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen und die Grundstücksbeschreibung. **Dippoldiswalde, am 16. April 1885.**

Königliches Amtsgericht.
Goldig.

Holz-Auktion

auf dem **Rehefelder Staatsforstreviere.**

Im **Erbgerichte-Gasthose zu Seyde** sollen am **18. und 19. Mai 1885,**

an jedem Tage von **Vormittags 10 Uhr an,**

folgende im **Rehefelder Forstreviere** aufbereiteten Hölzer, als:

Montag, am 18. Mai,

- 58 Stück harte Stämme von 10—29 cm Mittenstärke, 11—17 m lang,
- 4345 weiche dergl. von 10—45 cm Mittenstärke, 11—24 m lang,
- 3025 harte Klöcher von 12—40 cm Oberstärke, 1,5—4,5 m lang,
- 1990 weiche dergl. von 12—67 cm Oberstärke, 3,5 und 4,5 m lang,
- 748 harte Stangenklöcher von 8—11 cm Oberstärke, 3,5 u. 4,5 m lang,
- 601 weiche dergl. von 8—11 cm Oberstärke, 3,5 und 4,5 m lang,
- 679 dergl. Derbstangen von 8—15 cm Unterstärke, 7—12 m lang,
- 10 dergl. Reisstangen von 7 cm Unterstärke, 6 m lang,

Dienstag, am 19. Mai,

- 84 Raummeter harte Brennweite,
- 185 weiche dergl.,
- 84 dergl. Brennknüppel,
- 155 harte dergl.,
- 5 weiche Aeste,
- 69 dergl. Stöcke

in den Schlägen u. Windbrüchen der Abtheilungen 36, 41, 52, 56, 60, 61 u. 62 einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den betreffenden Waldorten besehen werden und ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung zu **Rehefeld** nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Rehefeld, am 9. Mai 1885.

Schurig.

Breitfeld.

Allgemeiner Anzeiger.

Auktion.

Auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts sollen **Dienstag, den 26. Mai d. J.,** von **Vormittags 8 Uhr an,** und nach Befinden am folgenden Tage, im **Nachlaßgrundstücke Nr. 3** des Brandkatasters für **Kleincaisdorf** die zum Nachlasse der verstorbenen **Christiane Henriette** verw. **Serkflos,** geb. **Holsfeld,** gehörigen

Möbel, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten, Hans- und Küchengeräthe, 2 Kübe, 1 Stamm Hühner, 1 Wirthschafts- und 1 Handwagen, sowie sämmtliches landwirthschaftliche Geräthe und **Schmiedehandwerkszeug,** worunter 1 **Blasebalg, 1 Ambos, 1 Sperrhorn, 2 Schraubenstöcke, 1 Bohrmaschine** sich befinden,

gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Kleincaisdorf, den 11. Mai 1885.

Die Ortsgerichten.

Auktion.

Sonntag, den 17. Mai, Nachmittags von 3 Uhr an, soll der **Nachlaß** des verstorbenen **Maurers Ernst Serber** in **Berrenth Nr. 16,** bestehend in sämmtlichem **Maurerhandwerkszeug,** einer **Sobelbank** und **Kleidungsstücken,** gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. **Die Erben.**

Dank.

Für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme beim Begräbniß unserer lieben Gattin und Mutter, **Frau Wilhelmine Kauf,** sagen wir Allen unseren herzlichsten, tiefgefühltesten Dank.

Ulberndorf, den 11. Mai 1885.

Die trauernden Hinterlassenen.

Warnung.

Hiermit warne ich Jedermann, meinem Sohne **Robert Weise** Etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn begahle. **Niederpöbel. Traugott Weise.**

Das von mir gegen Frau verw. **Auguste Schmidt** verbreitete Gerücht erkläre ich hierdurch als unwahr. **Marie Anna Fischer.**

Wirthschaftsverkauf.

Eine **Wirtschaft,** mit 10 Scheffel Feld, schöner Ausfaat, lebendem und todttem Inventar, ist bei 1000 bis 1500 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr **Postagent Schulze** in **Lichtenberg** bei **Freiberg.**

Wirthschafts-Verkauf.

Eine **Wirtschaft** mit 23 Scheffel Areal soll sofort billig verkauft werden. Offerten erbeten **C. W.,** **postlagernd Deuben** bei **Potschappel.**

Ein Hausgrundstück,

neu und solid gebaut, mit Hintergebäude u. Stallung, sowie großem Obst- und Gemüsegarten, an der **Dresdner-Dippoldiswalder Straße** gelegen, ist unterm Werthe der **Brandkasse** Verhältnisse halber bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe eignet sich für jeden **Professionisten.** Weitere Auskunft ertheilt Herr **B. Zheuer-** **kauf** in **Potschappel.**

70 Pfennige

das Pfund rein und kräftig schmeckender, **grüner Campinas-Kaffee,** **100 Pfennige**

das Pfund rein und kräftig schmeckender **gebrannter Kaffee**

bei **Oswald Lotze, Vorstadt.**

Loose

der **10. Dresdner Pferdelotterie** bis **16. Mai** noch zu haben bei **Paul Bemann.**

Frische Kieler Sprotten

empfiehlt **S. A. Lincke.**

Klee- u. Leinsaat

empfiehlt **Ludwig Büttner, Schmiedeberg.**



Sensen.

Echt **steirische Gemskopf,** **französische Gussstahl-Sensen,** die neueste und anerkannt beste

Diamant-Sense,

geschliffen, gedengelt und jedes Stück mit **Garantie,** sowie alle **Sorten Wehsteine, Wehstiechen, Senfenwürfe** und **-Streicher, Dengelstöcke** und **Hammer** empfiehlt in der schönsten und größten Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen

Robert Kunert, Oberthorplatz.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Die Ofen-Fabrik

von **Alfred Knieling, Döhlen-Potschappel,** **gegründet 1827,**

offerirt **Oefen** in allen Farben, beste Qualität, per **Rachel 15 Pfg., Rauch- und Wasserrohre** in jeder Weite und Länge.

Kleiderstoffe, Umhänge,

Jaquettes, Regenmäntel

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Oscar Näser,

am **Kirchplatz.**

Eine **neumelkende Siege,** unter zweien die **Wahl,** ist zu verkaufen **Freibergerplatz Nr. 224.**

Normal-Bett nach System Prof. Dr. G. Jäger **ausgestellt** im **conc. Geschäft** von **Bernh. Walter.**

Weisse Gardinen,
bunte Gardinen,
Jute-Gardinen,
Möbel-Damaste,
Möbel-Ripse,
Tisch-Decken,
Nächtisch-Decken,
Kommoden-Decken,
Teppiche,
Läufer-Zeuge,

in reicher Auswahl bei

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus

Die Farben-Handlung

von

Gustav Jäppelt, Dippoldiswalde,

empfehl. Kieselb. Versteinerungsfarben für äußeren Anstrich und Fußböden, Glanzlack mit Farbe für Fußböden, sämtliche trockene und in Firnis geriebene Farben, Firnis, Terpentinöl, Lack und Pinsel.

Wiederverkäufer erhalten wesentliche Vorteile.

500 Pariser

Weberzieher nebst Anzügen,

nur einen Monat getragen, desgleichen werden neue Güte billig verkauft. Große Auswahl von modernen Stoffen

bester Qualität. Bestellungen nach Maß werden prompt ausgeführt: Dresden, Galeriestraße 11, 1. Etage, im Bäckerhause, bei

L. Herzfeld.

Schneidespäbne

sind billig abzugeben in der Niedermühle zu Ulberndorf.

Bahnschienen, Träger, gußeiserne Säulen, Cement- und Chamotte-Fußbodenplatten

empfehl. **Gustav Jäppelt.**

Ein gebrauchter, schwacher Einspänner ist zu verkaufen in **Ulberndorf Nr. 7b.**

Die Buchdruckerei von Carl Jehne Dippoldiswalde empfiehlt sich zur sauberen und geschmackvollen Ausführung aller Drucksachen für Behörden, Vereine, Geschäftstreibende und Private und berechnet bei prompter Bedienung stets reelle Preise.

Schwarze reine **Seiden-Stoffe,**

zu Kleidern, in 10 verschiedenen Qualitäten, mit und ohne Glanz, unter Garantie des guten Tragens, empfiehlt sehr billig

Hermann Näser,

Herrngasse, gegenüber dem Rathhaus.

(Zeugnis.)
Durch die heilsame Wirkung des Ringelhardt-Blöckner'schen Wund-, Zug- und Heilpflasters*) fühle ich mich veranlaßt, andere Leidende und speziell jede Haushaltung auf dieses treffliche Mittel hinzuweisen. Das Pflaster hat einen großen Karbunkel, den ich auf dem Rücken hatte, in einem Tage aufgezogen und nach wenig Tagen ordentlich geheilt. Auch bei vielen anderen Leiden, wie bei Schwären, offenen Schäden etc., bewährt sich das Ringelhardt-Blöckner'sche Pflaster ausgezeichnet und empfiehlt sich durch seine Billigkeit.
Gohlis, b. Leipzig, den 3. Jan. 1883.
Frau Kind, Georgstr. 18, III.

*) Mit Schutzmarke: auf den Schachteln, ist zu beziehen à 50 und 25 Pfg. aus den Apotheken zu Dippoldiswalde, Frauenstein, Lauenstein, Berggießhübel, Altenberg, Pirna, Lockwitz, Tharandt, Deuben, Freiberg, Brand, Mulda etc. Zeugnisse liegen daselbst aus. NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster.

Heilung durch **Lebens-Magnetismus!**
Heilmagnetiseur **Hofrichter, Dresden, Marienstraße 21, Sprechstunden 11-1, heilt nachweisbar** Bleichsucht, Skropheln, die engl. Krankheit, Magenkrankheiten, Gelbsucht, Sicht, Rheumatismus, Wasserfucht, Krankheiten der Harnorgane. Ausführliche Prospekte gratis und franko. — Keine Apparate und Medicinen!

Das Lampert'sche Heilpflaster
STEMPEL benimmt auf der Stelle Schmerzen und Hitze aller Deulen und Eiterungen. Vortrefflich anzuwenden bei Bräune, Husten, Keißen, Kreuz- und Selenfchmerz, verhilft DEPONIRT wildes Fleisch und Entzündungen. Tausendfach bewährt bei entzündeten Gliedern, bösen Fingern und Frostbeulen, bestes Magenpflaster. Eine Probe gemacht, überzeugt, daß Besserung so gleich eintritt. Echtes Lampert's Pflaster in Originaldosen mit der Gebrauchsanweisung und nebligem Stempel à 25 und 50 Pfg. vorrätig in sämtlichen Apotheken zu Dippoldiswalde, Pössendorf, Frauenstein und Lauenstein.

Dr. Pattison's **Gichtwatte,** bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreizen, Rücken- und Leiden etc.
In Packeten zu 1 Bl. und halben zu 60 P. bei **H. A. Lincke.** (H. 6250).

Technicum Mittweida — Sachsen —
a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Ein starkes Arbeitspferd, 7 Jahr alt, nicht zu groß, ist als überzählig zu verkaufen in **Reichardt Nr. 32.**

Ein sehr thätiger Buchbulle, 1 1/2 Jahr alt, steht preiswerth zu verkaufen bei **Gutsbes. Theod. Weinhold, Oberhäslich.**

Ein **Spanierbahn,** 1884er, weil überzählig, verkauft billig **August Frenzel.**

Ein **schwarzen, gut dressirten und sehr wachsamem Pudel** verkauft, sowie 2 **junge Hunde**, schön in Farbe und von großer, bissiger Rasse **kauf** **Ebert, Reinholdshain.**

Aal, frisch geräuchert, bei **Frenzel.**

Zwei Arbeiter-Familien,

rüstige, nüchterne, gut empfohlene Leute, werden zu baldmöglichstem Antritt gesucht. **Nittergut Rickern b. Lockwitz.**

Maurer gesucht. 28 bis 30 Pfg. die Stunde. **Baumstr. Kresschmar, Potschappel.**

Einem Tischlergesellen sucht sofort **Köhner, Sennersdorf.**

Gesucht wird ein **Dienstmädchen** im **Gasthof Vorlas.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. Juli gesucht. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

4500 bis 15000 Mark Mündelgelder gegen mündelmäßiger Hypothek zu 4 1/2 Prozent hat kostenfrei zu begeben, und sind Bestandsverzeichnisse, Folienabschriften und Brandlassenscheine zu senden an den **Kendant Junker, Leipzig, Elsterstraße 51, I.**

Verloren wurde ein kleiner, goldner **Obring.** Segen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten ist eine **Oberstube** mit Nebenkammer und Küche in einem massiven Hause auf dem Lande, ganz nahe der Chaussee und Eisenbahn gelegen und kann sofort oder zum 1. Juni bezogen werden. Alles Nähere in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Schöpsenfleisch empfiehlt **Er. Einhorn, Schulgasse.**

Frisches Schöpsenfleisch empfiehlt **E. Hofmann.**

Morgen Freitag **Schlacht-Fest,** Abends Bratwurst. **J. Hickmann, Schulg.**

Steinbruchs-Restoration ist von heute an eröffnet. Dies zeigt geehrten Naturfreunden von hier und auswärts ergebenst an **F. G. Funke.**

Heute, zur Himmelfahrt, **Tanzmusik im Schießhaus,** wozu ergebenst einladet **E. Hofmann.**

Donnerstag, den 14. Mai, Abends 8 Uhr, **öffentliche Monatsversammlung** des **Erzgebirgszweigvereins Dippoldiswalde** im **Gasthof zu „Stadt Dresden“.** Zahlreichen Besuch erhofft **d. V.**

Berrenthor Konferenz den 16. Mai, Nachmittags 4 Uhr. **Vortrag** „Heim“ mitbringen.

Gebirgsverein f. d. S.-B. Schweiz. Sektion **Golberoda-Babisnau.** Sonntag nach Himmelfahrt, den 17. Mai, **Einweihung**

des **neuerbauten Aussichtsrückes** nebst Anlagen an der **Babisnauer Pappel.** Versammlung Nachmittags 2 Uhr im **Gasthofe zu Golberoda.**

Militärverein zu Reinholdshain u. Umg. Sonntag, den 17. Mai, Nachmittags 5 Uhr, **Versammlung.** Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

